

Lehrer*innenhandreichung

Unterrichtsfach	Deutsch
Jahrgangsstufe und Schulform	9. Klasse, Realschule
Thema der Unterrichtsstunde	Arterhaltung am Beispiel der Wisentauswilderung im Rothaargebirge
didaktischer Schwerpunkt	argumentierendes materialgestütztes Schreiben
SDGs	<ul style="list-style-type: none"> • 15: Leben an Land • 11: nachhaltige Städte und Gemeinden • 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur • 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
Verortung im Kernlehrplan (NRW)	Rezeption und Produktion von Texten: <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche (Sach-)Texte • Schreibprozess: Planen und Verschriften <ul style="list-style-type: none"> • Textüberarbeitung
Kurzbeschreibung	Die SuS verfassen eine Erörterung des Themas der Arterhaltung an dem konkreten Beispiel des Projektes der Wisentauswilderung im Rothaargebirge, indem sie mithilfe der zur Verfügung gestellten Materialien Pro- und Kontra-Argumente ermitteln, sich mithilfe einer Concept-Map in die Komplexität der verschiedenen Positionen einarbeiten und letztlich das Thema sowie ihren eigenen Standpunkt in der Form eines Artikels für die Schülerzeitung diskutieren. Die Stunde fördert Lese- und Schreibkompetenz, kritisches Denken und Argumentationsfähigkeit.

1. Lernziele

- Die Schüler*innen können die Lesestrategie „Concept-Maps erstellen“ im Umfang von zwei, besser vier berücksichtigten Positionen und ggf. Handlungsvorschlägen anwenden, indem sie Schlüsselbegriffe und zentrale Informationen aus den zur Verfügung gestellten Texten und Materialien (hier: zum Thema der Arterhaltung am Beispiel der Auswilderung des Wisents im Rothaargebirge) identifizieren, diese als über- und untergeordnete Begriffe klassifizieren, die identifizierten Begriffe und Positionen in Verbindung zueinander setzen, diese Verknüpfungen beschriften und dies abschließend in einer Concept-Map übersichtlich und logisch strukturiert darstellen.
- Die Schüler*innen können die Schreibstrategie der „NERV-Methode“ für die zuvor in der Concept-Map erarbeiteten zwei, besser vier Positionen anwenden, indem sie in Abhängigkeit von den Standpunkten Gründe für und gegen das Projekt der Arterhaltung am Beispiel der Auswilderung des Wisents im Rothaargebirge zusammentragen und notieren, anhand dessen ihre eigene Meinung bilden, die Reihenfolge der Gründe festlegen und weiterführende Argumente sowie ggf. Handlungsvorschläge festhalten.

- Die Schüler*innen können mithilfe der Erkenntnisse aus den zur Verfügung gestellten Texten und Materialien eine Einleitung für eine Erörterung des Themas der Arterhaltung am Beispiel der Auswilderung des Wisents im Rothaargebirge verfassen, indem sie das Thema und Projekt vorstellen, dessen Relevanz darstellen und ggf. eine Fragestellung formulieren.
- Die Schüler*innen können mithilfe ihrer Erarbeitungen aus der Concept-Map und NERV-Methode einen Hauptteil für die Erörterung des Themas der Arterhaltung am Beispiel der Auswilderung des Wisents im Rothaargebirge in einem schriftlichen Text, in dem mindestens zwei, besser vier verschiedene Standpunkte und ggf. Handlungsvorschläge berücksichtigt werden, verfassen, indem sie - in Abhängigkeit von den in der Concept-Map erarbeiteten Positionen - Argumente für und gegen das Projekt entwickeln, wobei sie diese in einer logischen Reihenfolge, welche in der NERV-Methode strukturiert wurden, anordnen und anschließend ihre eigene Position in Bezug auf die Argumente darstellen.
- Die Schüler*innen können anhand ihrer bisherigen Ausführungen einen Schlussteil für ihre schriftliche Erörterung des Themas der Arterhaltung am Beispiel der Auswilderung des Wisents im Rothaargebirge verfassen, indem sie ihre eigene Position präzise festhalten, die Problemstellung um das Projekt zusammenfassen, eine abschließende Bewertung formulieren und ggf. einen Ausblick mithilfe der Handlungsvorschläge darstellen.
- Die Schüler*innen können [mithilfe der zur Verfügung gestellten Checkliste] ihre verfasste Erörterung überarbeiten, indem sie überprüfen, ob sie die Vorgaben aus der Aufgabenstellung erfüllt haben, indem sie ihre Argumentationsstruktur im Hinblick auf Logik, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit optimieren, die sprachliche Gestaltung in Form der Überleitungen verbessern, die Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung korrigieren und abschließend ihre eigene Position sowie die Schlussfolgerung auf Überzeugungskraft überprüfen.

2. Vorschlag für den Ablauf der Unterrichtseinheit

- Phase 1: Die SuS erarbeiten sich das Thema anhand der gegebenen Materialien M1-M3 in Einzelarbeit und formulieren je in Anleitung durch die Aufgabenstellungen des Selbstlernmaterials einen eigenen Diskussionsbeitrag bzw. Artikel.
- Phase 2: Die Artikel der gesamten Klasse werden gesammelt und unter den SuS ausgetauscht, sodass jede*r den Artikel einer anderen Person liest. Die SuS geben sich nun (ggf. anhand von vorbereiteten Kriterien) gegenseitiges Feedback.
- Phase 3: Die Artikel werden beispielsweise in einem Lesekreis innerhalb der Klasse vorgestellt und anschließend wählt die Klasse gemeinsam zwei Artikel aus, welche in der Schülerzeitung veröffentlicht werden sollen.

3. didaktisch-methodischer Kommentar

3.1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Thema des Selbstlernmaterials lässt sich dem Komplex der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zuordnen. BNE erfolgt in einem Gefüge der Tätigkeiten „Erkennen“, „Handeln“, und „Bewerten“ sowie den Einflussfaktoren der Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, Gegenwart und Zukunft lokal und global nachhaltig zu gestalten.

Aufgrund der Umsetzung in einer starken Struktur, wird BNE fächerübergreifend thematisiert. Daher besteht auch für das Fach Deutsch die Forderung, das BNE aufzugreifen und in den Unterricht zu integrieren. Dabei sollten BNE-Materialien für den Deutschunterricht dreifach komplex sein.

Die faktische Komplexität ist an einer hohen Anzahl von Einflussfaktoren, vernetzten Variablen, einer dynamischen Eigenaktivität, der Vielzieligkeit der Prozesse sowie der Intransparenz zu erkennen. Das vorliegende Material und Thema ist dahingehend faktisch komplex, dass diverse Akteure an dem Projekt der Wisentauswilderung beteiligt sind und aufgrund der vielen Interessen und Einflussfaktoren eine Intransparenz des Wirkungsgefüges vorliegt, weshalb mithilfe der Methode der Concept-Map im Material versucht werden soll, eine Übersicht über einzelne Positionen zu erzeugen.

Des Weiteren sollten BNE-Materialien ethisch komplex sein. Dies charakterisiert sich beispielsweise durch Ambiguität, Ziel- und Interessenkonflikte sowie Wertangebote und Prozesse der Urteilsbildung. Hier liegen kontroverse Intentionen vor und es besteht ggf. eine emotionale Involviertheit aufgrund eines potentiellen Mitgefühls mit einerseits den bedrohten Tieren und andererseits den menschlichen Positionen und Interessen (beispielsweise Bauern, deren landwirtschaftliche Existenz gefährdet wird). Die SuS erfahren eine Dilemma-Situation und handeln mithilfe der Erörterung Werte aus.

Letztlich sollten BNE-Themen für den Deutschunterricht auch sprachlich komplex gestaltet sein. Auf der Ebene der Rezeption erfüllen multimodale Texte eine sprachliche Komplexität und auf der Ebene der Produktion liegen beispielsweise kurze Aufgabenstellungen mit impliziten Anforderungen und anspruchsvollen Operatoren vor.

3.2. Methodenauswahl und Erklärungen zur Methode

Das materialgestützte Schreiben weist Anforderungen zu Aktivitäten der Aufgabenanalyse, dem Planen, der Bedeutungskonstruktion und dem Überwachen wie beispielsweise die Explizitheit, Kohärenz, Reflexion im Schreib- und Leseprozess, Förderung des kognitiven Engagements sowie die Transformation von Sprache auf. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die SuS in der Bearbeitung zu unterstützen, werden in dem Selbstlernmaterial unter anderem die Lese- und Schreibkompetenz gefördert und Unterstützungsmaßnahmen wie beispielsweise Textprozeduren zur Verfügung gestellt.

3.2.1. Lesekompetenz und Lesestrategie „Concept-Maps erstellen“

Um Lesekompetenz, also die Fähigkeit „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potential weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“ (PISA), zu fördern, wird die Lesestrategie „Concept-Maps erstellen“ vermittelt. Diesem Selbstlernmaterial liegt das von Maik Philipp in „Lesen – Schreiben – Lernen“ (2021) beschriebene Konzept der Lesestrategie „Concept-Maps erstellen“ zu Grunde, welches wiederum auf der Definition einer Knowledge-Map von O`Donnell, Dansereau und Hall (Knowledge Maps as Scaffolds for Cognitive Processing, 2002) basiert. O`Donnell et al. definieren wie folgt: „Knowledge Maps are node-link

representations in which ideas are located in nodes and connected to other related ideas through a series of labeled links“ (S. 72). Hilbert und Renkl differenzieren in „Concept Mapping as a Follow-Up Strategy to Learning from Texts. What Characterizes Good and Poor Mappers?“ (2008) vier Funktionen des Concept-Mappings: „(a) Elaboration function [...] (b) Reduction function [...] (c) Coherence function [...] (d) Metacognitive function“ (S. 54).

In dem vorliegenden Selbstlernmaterial wurde sich dazu entschieden, die Strategien des schrittweisen Aufbaus von Concept-Maps explizit anzuleiten und somit Concept-Maps eigenständig durch die SuS anfertigen zu lassen. Philipp erörtert diesbezüglich verschiedene didaktische Design-Prinzipien. Demnach besteht beispielsweise die Möglichkeit, das Selbstlernmaterial durch Ergänzung einer Vorgabe von Bestandteilen der Concept-Map zu verändern. Hier wurde sich bewusst dagegen entschieden, da Untersuchungen von Schroeder, Nesbit, Anguiano und Adesope in „Studying and Constructing Concept Maps: a Meta-Analysis“ (2018) zeigen: „studies in which students constructed concept maps averaged significantly higher effect sizes than those in which students studied concept maps“ (S. 440).

3.2.2. Schreibkompetenz und Schreibstrategie „NERV“

Schreibkompetenz – die Fähigkeit, „Texte adressatengerecht zu formulieren und, je nach Zielsetzung, präzise zu informieren, überzeugend zu argumentieren oder Sprache ästhetisch ansprechend und kreativ einzusetzen“ (Harsch, Neumann, Lehmann & Schröder, 2007) mit den Teilprozessen „Planen“, „Verschriften“ und „Revidieren“ (Philipp, 2015) – wird in dem Selbstlernmaterial gefördert, indem unter anderem die Schreibstrategie „NERV“ (Philipp, 2014) vermittelt wird. Das Ziel dieser Strategie liegt darin, zunächst mithilfe des Brainstormings Gründe für und gegen eine Position zu generieren, ohne sich bereits für eine Position festzulegen. Der Merkkasten „Was ist die NERV-Methode?“ im Selbstlernmaterial vermittelt den Lernenden die Strategie sowie ihr Vorgehen. Als tiefgreifendere Literatur zu dieser und anderen Schreibstrategien ist „Selbstreguliertes Schreiben“ (2014) von Maik Philipp zu empfehlen.

3.2.3. Textprozeduren

Bei „Textprozeduren“ handelt es sich um ein didaktisches Konzept von Feilke (2014) zur Vermittlung wissenschaftlichen Schreibens. Eine sogenannte „Textprozedur“ kombiniert dabei immer ein Handlungsschema („Was muss ich bei dem Text tun?“) mit einem Prozedurenausdruck („Wie kann ich das sprachlich machen?“). Dem Textprozedurenmodell liegt Feilkes Modell der Bildungssprache zu Grunde, welches sich „auf die sprachlichen Formate und Prozeduren, die für Texthandlungen wie Beschreiben, Vergleichen, Erklären, Analysieren, Erörtern usw. gebraucht werden [bezieht]. Dies sind Handlungen, die in Lernzusammenhängen, gleich ob mündlich oder schriftlich, eine zentrale Rolle spielen“ (S. 1). Dieses Selbstlernmaterial bietet daher Unterstützungsmaßnahmen in Form von Formulierungshilfen, welche den SuS zu einem bestimmten Handlungsschema (z.B. Diskutieren oder Gegenüberstellen) beispielhaft Prozedurenausdrücke als Anregungen für ihre eigenen Formulierungen innerhalb des Artikels zur Verfügung stellen. Diese Unterstützungsmaßnahmen können beliebig angepasst und ggf. um weitere Textprozeduren, folglich je Handlungsschemata mit Prozedurenausdrücken, erweitert werden.

4. Literaturangaben

Feilke, H. (2019). *Bildungssprache*. <https://doi.org/10.5282/ubm/epub.61963>

Harsch, C., Lehmann, R. H., Neumann, A., & Schröder K. (2007). Schreibfähigkeit. In B. Beck & E. Klieme (Hrsg.), *Sprachliche Kompetenzen. Konzepte und Messung. DESI-Studie*. Beltz Verlagsgruppe (S. 42-62).
<https://doi.org/10.25656/01:3232>

Hilbert, T. S., & Renkl, A. (2008). Concept Mapping as a Follow-Up Strategy to Learning from Texts: What Characterizes Good and Poor Mappers? *Instructional Science: An International Journal of the Learning Sciences*, 36(1), 53-73.
<https://doi.org/10.1007/s11251-007-9022-9>

O'Donnell, A.M., Dansereau, D. F., & Hall, R. H. (2002). Knowledge Maps as Scaffolds for Cognitive Processing. *Educational Psychology Review*, 14(1), 71-86.
<https://doi.org/10.1023/A:1013132527007>

Philipp, M. (2014). *Selbstreguliertes Schreiben: Schreibstrategien erfolgreich vermitteln*. Beltz Verlagsgruppe.

Philipp, M. (2015). *Schreibkompetenz: Komponenten, Sozialisation und Förderung*. Francke.
<https://doi.org/10.36198/9783838544571>

Philipp, M. (2021). *Lesen – Schreiben – Lernen: Prozesse, Strategien und Prinzipien des generativen Lernens*. Beltz Verlagsgruppe.

Schroeder, N. L., Nesbit, J. C., Anguiano, C. J., & Adesope, O. O. (2018). Studying and Constructing Concept Maps: a Meta-Analysis. *Educational Psychology Review*, 30(2), 431-455.
<https://doi.org/10.1007/s10648-017-9403-9>

Lizenzhinweis



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „Arterhaltung am Beispiel der Wisentauswilderung im Rothaargebirge“ von Luisa Homrighausen, Felix Meutsch, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>